

Christoph Bauer M.A.  
Kunstmuseum Singen

### **Begrüßung zur Ausstellungseröffnung:**

**RUDOLF WACHTER.  
ICR ARBEITE MIT HOLZ – DAS HOLZ ARBEITET MIT MIR.**

Kunstmuseum Singen  
Sonntag, 29. Oktober 2023, 11 Uhr

---

Guten Morgen, meine sehr geehrten Damen und Herren,

üblicherweise begrüßt Sie anlässlich der Eröffnung einer neuen Ausstellung im Kunstmuseum Singen unser Oberbürgermeister Bernd Häusler. An seiner Statt begrüße ich Sie heute sehr herzlich zur Eröffnung der Ausstellung: »Rudolf Wachter. Ich arbeite mit Holz und das Holz arbeitet mit mir.« Herr Häusler hält sich mit einer größeren städtischen Delegation im südfranzösischen La Ciotat zur Pflege unserer langjährigen deutsch-französischen Städtepartnerschaft auf. Herr Häusler lässt Sie herzlich grüßen und bittet um Ihr Verständnis.

Der Bildhauer Rudolf Wachter, geboren 1923 in Bernried am Bodensee, verstorben 2011 in München, fand spät, in den 1970er-Jahren, zur Holzbildhauerei. In nur vier Jahrzehnten aber schuf er ein Werk, das ihn zu einem Erneuerer der Holzskulptur im 20. Jahrhundert macht. Rudolf Wachter, dessen Werk in unserem Raum durch Werke im oberschwäbischen Raum und durch die langjährige Tätigkeit der Galerie Wohlhüter in Leibertingen-Thalheim bekannt ist, gestaltet essenzielle Arbeiten, in denen Natur und Kunst symbiotisch zusammengehen: »Ich arbeite mit dem Holz und das Holz arbeitet mit mir«, so Rudolf Wachers Credo.

Mit seinem Ansatz, die organisch gewachsene Materialität des Stamms mit der künstlerisch bearbeiteten Form zu verbinden, gelang Rudolf Wachter ein singulärer Beitrag zur zeitgenössischen Skulptur. »Ich habe das Holz nicht mehr als Material für eine abstrakte Form genommen, sondern die Natur war für mich Ausgangspunkt für die Form. Ich habe nicht mehr komponiert (...), sondern die Natur angeschaut und darin (...) eine Plastik gesehen« (Rudolf Wachter).

Mit der Ausstellung setzt das Kunstmuseum Singen seine lose Ausstellungsreihe mit Bildhauern aus der Vierländerregion Bodensee fort. Wichtigster Impuls, dem Bildhauer in Singen eine eigene Schau zu widmen, war die 2009 in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Ettlingen ausgerichtete Ausstellung »Aus dem Stamm. Die Sinnlichkeit des Materials - Holzskulptur heute.«. Es war der Bildhauer Werner Pokorny, der in Kenntnis des Oeuvres und maßgeblich angeregt durch die künstlerische Arbeit Rudolf Wachters, diese Überblicksausstellung 2009 angeregt hat. Seither haben wir im Kunstmuseum Singen wiederholt Arbeiten von Rudolf Wachter gezeigt. Es war in erster Linie das Galeristen-Ehepaar Werner und Gerlinde Wohlhüter, die mir mit ihrer Langjährigen Vermittlungsarbeit für diesen Bildhauer einen vertieften Einblick in das Gesamtwerk Rudolf Wachters vermittelt haben.

2023 jährt sich der 100. Geburtstag von Rudolf Wachter. Die aktuelle Werkchau greift dieses Datum auf und entstand in willkommener Kooperation mit zahlreichen Beteiligten, die sich zusammengefunden haben, um ein gemeinsames ambitionierteres Vorhaben realisieren zu können. Ihnen allen mochte ich herzlich danken.

In erster Linie gilt mein Dank dem Nachlass und der Familie Wachter, vertreten durch Frau Veronika Wachter. Sie, liebe Frau Wachter, haben uns großzügig Werke, Informationen und Abbildungen zur Verfügung gestellt oder vermittelt, damit wir hier die ganze Bandbreite des holzbildhauerischen Werkes von Rudolf Wachter von den 1970er-Jahren bis 2011 zeigen können.

Der Zusammenschluss dreier Institutionen - dem Museum Lothar Fischer in Neumarkt in der Oberpfalz, wo die Ausstellung bereits zu sehen war, dem Kunstmuseum Singen und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München, wo die Ausstellung anschließend zu sehen sein wird - machte es möglich, die Schau finanziell und organisatorisch im wahrsten Sinne des Wortes zu »stemmen«.

Danken möchte ich auch der Galerie Wohlhüter, namentlich Gerlinde und Werner Wohlhüter. Nicht zuletzt der langjährige Austausch über das Werk von Rudolf Wachter hat eine Freundschaft wachsen lassen, wie sie zwischen einem Museum und einer Galerie nicht eben alltäglich ist.

Unter uns ist auch die Künstlerin Elly Weiblen, deren Ausstellung im Erdgeschoss des Kunstmuseums Singen bereits eingerichtet ist und die wir in Form eines Künstlergesprächs am Sonntag, dem 12. November um 11 Uhr eröffnen. Wir haben an je einer Stelle in den beiden Ausstellungen einen Dialog zwischen den Arbeiten Rudolf Wachers und Elly Weiblens hergestellt und ich bedanke mich bei Elly Weiblen und bei Veronika Wachter herzlich für die Bereitschaft, sich auf diese Idee einzulassen.

Nun aber freue ich mich auf die Einführung von Frau Stefanje Weinmayr. Frau Dr. Weinmayr ist die Verfasserin der Werkmonographie und des Werkverzeichnisses von Rudolf Wachter, das die Ausstellung als Katalog begleitet. Wer wäre folglich besser geeignet, in das Werk des Holzbildhauers Rudolf Wachter einzuführen als Sie, liebe Frau Weinmayr?